

Lässt man diesen ungeheuer weisheitsvollen Vorgang auf sich wirken, so ergibt es sich, dass man über die Spirale nachdenken möchte. - Was repräsentiert sie?

Im Pflanzenreich finden wir sie ja am häufigsten.

Die Spirale ist eine Kurve, die ein Ausdruck sein kann für `Entwicklung` als solche. Es ist ein Bewegungs-Prinzip, das immer weiter läuft und zwar *in der Zeit*, ohne zu einem Stillstand oder Abschluss zu kommen. Es ist eine übersinnliche Kraft, die in die Welt unserer Sinne hineinwirkt und die Entwicklung immer weiterleitet. Unaufhaltsam wirkt die Spirale fort als eine Kraft, die in sich geschlossen weiter wirkt, jedoch in sich kein Gleichgewicht haben kann. Einen Gleichgewichtszustand kann die Spiralen-Bewegung nicht herstellen in sich. Erst, wenn die Entwicklung zum Stillstand kommt, sich ausgewirkt hat, hört die Spirale auf weiter zu wirken. An unserem Ohr können wir diese Wahrheit wie mit Händen greifen; an ihm können wir real ablesen, welche geistige Weltenkraft an unserem Ohr gebildet hat...

Wenn die Entwicklungs-Kurve zu Ende gelaufen ist, in die Ruhe übergeht, stehen da als Fortsetzung der Spirale die drei bogenförmigen Kanäle, die das Gleichgewichtsorgan, das statische Organ sind. Wir können miterleben, wie die hereinwirkende Weltenkraft an der Schnecke so lange bildet, wie sie kann. Dann erlahmt sie, kommt zur Ruhe und kristallisiert. Sie bildet das Gleichgewichtsorgan, das Organ der Statik aus.

Die Spirale verläuft in der Zeit, sie ist das Organ des Hörens. Aber auch die Tätigkeit: Das Hören selbst verläuft in der Zeit. Unser Ohr ist ein Organ, das sehr gut beobachten kann, was in der Zeit geschieht. Es ist ein ausgezeichnetes *Chronometer*. Was in der Zeit verläuft, kann unser Ohr am sichersten kontrollieren; viel sicherer als unser Auge. Dieses ist in Bezug auf das Zeiterlebnis sehr wenig wach. Das Ohr *analysiert* alles, was es aufnimmt, in lauter Entwicklungsstadien; unser Auge *synthetisiert*! (Man braucht nur an das Kino zu denken). Das Hören analysiert in lauter Zeiterlebnisse, Entwicklungs-Bewegungs-Erlebnisse und man kann die Wirksamkeit des Ohres, indem es seine Bewegungen über den ganzen Körper ausdehnt, dann zur Ruhe bringt, wodurch es uns den Ton vermittelt – auch ein Selbstgespräch zwischen Dynamik und Statik nennen.

Am unmittelbarsten können wir dieses Selbstgespräch erleben, wenn wir Musik anhören. Musik ist etwas, das nur in der Zeit verläuft, ist fortwährende Bewegung, die solange sie tönt, in Spannungen sich auslebend, nie ins Gleichgewicht kommt. Erst, wenn die Musik aufgehört hat, gibt es Gleichgewicht, Ruhezustand. Wie auch der Traum, der in der Zeit verläuft, kein Gleichgewicht und keinen Ruhezustand kennt, sondern weitergeht, bis der Mensch aufwacht. Dann fällt er ins Physische herunter: In den Raum. Die Statik ist die Ruhe selbst, da geht die Zeit in den Raum über.